

Der Schmeichler

Gemeinde: EFG-Falkensee

Datum: Juli 2020

Alle Bibelzitate: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Disclaimer

Bevor ich zum eigentlichen Thema meiner heutigen Predigt komme, eine Vorbemerkung. Ich bin je älter ich werde desto mehr davon überzeugt, dass es mindestens drei Phasen des Glaubens (vgl. 1Johannes 2,12-14) gibt.

Folie

Die **erste Phase** des Glaubens ist davon gekennzeichnet, dass ich das Evangelium verstehe, in Jesus meinen Retter und Gott finde, Gott als meinen Vater kennenlerne, von neuem geboren werde, mir eine Gemeinde suche... Im Bild gesprochen, den Schritt durch die enge Pforte wage und glaubend alles auf die Karte Jesus Christus setze. Das Wagnis des Glaubens, das ist die Herausforderung der ersten Phase.

Die **zweite Phase** des Glaubens ist davon gekennzeichnet, dass ich geistlich wachse, der Geist Gottes mich von innen heraus verändert, die Frucht des Geistes wächst, ich werde zu einem Kenner von Gottes Wort, ich tauche ein ins Gebet, ich entdecke meine Gaben, bringe sie in der Gemeinde ein, lerne es, zu lieben und die Liebe Gottes zu genießen. Das Wagnis des Wachstums mit seinen Herausforderungen und Rückschlägen, das ist die Herausforderung der zweiten Phase.

Die **dritte Phase** des Glaubens ist davon gekennzeichnet, dass ich mich ans Gerettet-Sein gewöhnt habe, ich bin geistlich reif, kenne Gott sehr viel besser als am Anfang, aber ich bin noch nicht am Ziel. Die Herausforderung der dritten Phase liegt im Dranbleiben. Es ist die Länge der Zeit, es sind die Mühen des Lebens, es sind die geplatzen Träume, es ist die Realität von Nichtigkeit, Ungerechtigkeit und vielleicht auch von Sinnlosigkeit, die uns zusetzt. Es ist die Gefahr, dass der alte Glaube müde wird, Kompromisse eingeht, nicht mehr kämpfen, vielleicht auch nicht mehr glauben will. Nicht ohne Grund heißt es Hebräerbrief:

Hebräer 10,35.36: Werft nun eure Zuversicht (o. Freimütigkeit) nicht weg, die eine große Belohnung hat. 36 Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.

Das ist an Christen geschrieben, die ein paar Jahrzehnte gläubig sind. *Ausharren*, bis zum Ende dranbleiben, standhalten, nicht einknicken, das Feuer am Leben halten, sich nicht mit den Lieblingssünden versöhnen oder die Welt mit ihren Angeboten lieb gewinnen... das ist die Herausforderung der dritten Phase.

Drei Phasen des Glaubens, drei Herausforderungen

Und eine Frage, die sich dabei natürlich sofort stellt ist die: Wie schütze ich meinen Glauben?

So, auf diese Frage gibt es natürlich viele Antworten und es wäre spannend eure Antworten zu hören. Wenn man darüber nachdenkt, was es so an Gefahren für den eigenen Glauben gibt, wird man schnell feststellen, dass es Typen von Menschen gibt, die einem einfach nicht gut tun. Um einen solchen Typen soll es heute morgen gehen.

Folie

Den Schmeichler. Schmeichler sind gefährlich. Schauen wir uns den Merkvers dieser Predigt an. Mein Tipp: lernt ihn auswendig.

Sprüche 29,5: Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Fangnetz vor seinen Schritten aus.

Jemand, der seinem Nächsten schmeichelt, der stellt ihm eine Falle. Und das Bild eines Fangnetzes deutet an, dass ein Schmeichler gefährlich ist, mir nicht gut tut, mein Leben und meinen Glauben ruinieren kann.

Wer oder was ist ein Schmeichler? Ein Schmeichler ist nicht der, der gern lobt. Lob ist eine wunderbare Sache und im Gemeindealltag gibt es meist zu wenig davon. Loben ist nicht schmeicheln. Also hört bitte bloß nicht auf euch gegenseitig zu ermutigen. Wenn Christen sich gegenseitig entmutigen, dann hat immer der Teufel seine Hände im Spiel. Wer oder was ist ein Schmeichler? Ein Schmeichler ist einer, der mich lobt, aber der mich auch dann noch lobt, wenn es eigentlich nichts mehr zu loben gibt, wenn das Lob nicht mehr wahr ist. Lob kann zur Lüge werden, wenn ich die Schattenseiten eines Menschen übersehe und so tue als sei alles in seinem Leben wunderbar, obwohl genau das nicht stimmt.

Deshalb ist das positive Gegenstück zum Schmeichler der, der bereit ist, mich auf *die* Aspekte meines Charakters und meines Lebens hinzuweisen, die nicht in Ordnung sind.

Sprüche 28,23: Wer einen Menschen zurechtweist, findet letztlich mehr Gunst als einer, der mit der Zunge schmeichelt.

Seht ihr das Gegensatzpaar. Hier jemand, der sich traut, mich zurechtzuweisen, mir also deutlich ins Leben hineinzusprechen und mich auf Fehler aufmerksam zu machen. Dort, der Schmeichler, der mir nur das sagt, was ich gern höre.

Dabei spielt es übrigens keine Rolle, ob der Schmeichler sich bewusst einschmeichelt oder ob er einfach nur harmoniesüchtig ist... in beiden Fällen stellt er für mich eine Gefahr da. Meide Schmeichler! Wenn du den Eindruck hast, dass jemand ein Schmeichler ist, geh ihm oder ihr bitte aus dem Weg.

Warum sind Schmeichler so gefährlich? Das hat damit zu tun, dass wir alle einen oder mehrere blinde Flecken haben. Wir sind in punkto Heiligung nämlich alle

noch nicht fertig. Wir sind auf dem Weg, Jesus ähnlicher zu werden, aber wir sind noch nicht am Ziel. Weil wir aus Gnade leben, müssen wir unsere Sünde nicht verstecken. Das ist die gute Nachricht. Weil die Macht der Sünde gebrochen ist, dürfen wir Sünde Stück für Stück entdecken und loswerden. Das ist auch super, aber damit Heiligung vorangeht, braucht es eine Sache: Ich kann in der Heiligung nur weiterkommen, wenn ich mich so sehe, wie ich wirklich bin. Jesus sagt einmal *Habt Salz in euch selbst* (Markus 9,50) und er gebraucht das Wort *Salz* als Bild für Gericht. Es ist das Vorrecht von bekehrten Christen, aus Gnade zu leben, die eigene Befreiung zu feiern und dabei täglich einen prüfenden Blick aufs Leben zu werfen, um Sünde zu entdecken. Als Kinder Gottes ist es unsere Berufung immer mehr wie Jesus zu werden oder mit den Worten des Hebräerbriefes:

Hebräer 12,14: Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

Köstlicher Vers. Nur wer der Heiligung nachjagt, wird den Herrn schauen. Heiligung ist also kein Extra für die Superheiligen. Aber – wie schon gesagt – dazu braucht es eine Sache: Ich kann in der Heiligung nur weiterkommen, wenn ich mich so sehe, wie ich wirklich bin. Und hier kommt der Schmeichler ins Spiel. Während Paulus davor warnt, *nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt* (Römer 12,3), fördert der Schmeichler genau dieses falsche Denken. Vielleicht hat er die besten Absichten – mir ist einmal ein Schmeichler begegnet, der immer nur das Gute sehen wollte, weil er das für besonders liebevoll hielt. Schmeichler sind nicht einfach nur böse, aber sie sind trotzdem gefährlich! Sie sind gefährlich, weil sie mir Korrektur vorenthalten, weil sie mir nicht dabei helfen, meinen blinden Fleck zu entdecken, weil sie mich dazu verleiten, zu gut von mir zu denken und der Heiligung nachzujagen und im schlimmsten Fall dafür verantwortlich sind, dass ich den Herrn Jesus nicht sehen werde. Merkt ihr wie gefährlich ein Schmeichler sein kann?

Sprüche 29,5: Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Fangnetz vor seinen Schritten aus.

Und das ist der Grund dafür, warum es sich wirklich lohnt, darüber nachzudenken, ob sich in meinem Umfeld ein Schmeichler eingenistet hat. Jemand, der immer ganz freundlich und lieb tut, aber der mir – genau weil er vielleicht genau das sagt, was ich gern hören möchte – ... der mir nicht gut tut.

Schmeichler sind gefährlich. Und wenn ich meinen Glauben bewahren will, muss ich sie meiden. Wenn jemand dich immer nur lobt, dann bist du entweder brilliant oder er ist ein Schmeichler. Mein Tipp: Meide Schmeichler. Und suche solche Menschen, die dich genug lieben, um dich zu kritisieren. Suche dir einen guten Freund. Ich weiß, dass die schwer zu finden sind, aber versuch es. Und eine gute Freundin, die erkennt man daran, dass sie sich traut, mir weh zu tun. Nicht weil, es ihr gefällt, sondern weil sie mich liebt.

Sprüche 27,6: Treu gemeint sind die Schläge dessen, der liebt, aber überreichlich die

Küsse des Hassers.

Meide den Schmeichler. Such dir einen guten Freund. Und falls du nicht kritisiert werden willst, dann tu Buße über deine Selbstgefälligkeit.

Und was ist, wenn ich selbst ein Schmeichler bin? Schmeicheln ist gefährlich, aber ist es auch eine Sünde? Gute Frage!

Hiob, der in der Bibel als Vorzeigegläubiger gehandelt wird, sagt folgendes:

Hiob 32,21.22: Für keinen werde ich Partei ergreifen, und keinem Menschen werde ich schmeicheln! Denn ich verstehe mich nicht aufs Schmeicheln ; sonst würde mein Schöpfer mich wohl bald dahinraffen.

Keinen Menschen werde ich schmeicheln. Für Hiob wäre es falsch, einem Menschen Gutes zu sagen, wo es nichts Gutes zu sagen gibt. Und für ihn steht ein Schmeichler in der Gefahr, von Gott gerichtet zu werden. Paulus stößt in dasselbe Horn:

1Thessalonicher 2,5: Denn weder sind wir jemals mit schmeichelnder Rede aufgetreten, wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand für Habsucht - Gott ist Zeuge -

Schmeichelnde Rede ist genauso falsch wie Habsucht.

Schmeichelei ist also nicht einfach nur etwas zu viel Lob, sondern eine Form von Täuschung, Betrug oder Lüge.

Und deshalb ist es wichtig, dass wir uns die selbstkritische Frage stellen, ob wir Schmeichler sind. Und nicht nur auf die offensichtliche Weise, indem wir Menschen nur das sagen, was die gern hören wollen, sondern ich denke auch an die alte Schwester, die weiß, dass sie eigentlich mit ihrem Enkel reden müsste, weil der sich Christ nennt, aber jeden Samstag mit seinen Kumpels feiert und besoffen nach Hause kommt. Sie weiß, sie müsste mit ihm reden, aber sie hat Angst, dass sie dann gar nicht mehr besucht wird... also hält sie den Mund. Oder ich denke an den Ältesten, der während eines Bauprojekts in der Gemeinde merkt, wie eine Mitarbeiterin immer wieder kleine Spitzen gegen die Arbeit der Ältestenschaft loslässt... unterschwellig, nervig und definitiv nicht liebevoll – ihr wisst hoffentlich, dass man mit Ältesten nach 1Thessalonicher 5,13 ganz besonders lieb umgehen soll. Und jetzt hat er die Wahl. Eigentlich müsste er mit der Schwester reden, sie darauf hinweisen, dass sie Zank und Unfrieden sät. Aber er weiß auch, dass er damit womöglich eine wertvolle Mitarbeiterin in der Gemeinde verliert... also hält er den Mund. Es ist leicht sich für den scheinbar leichten Weg zu entscheiden und dabei durch Schweigen zum Schmeichler zu werden... Liebe leben ist anstrengend. Oder ich denke an ein Pärchen im mittleren Alter, das nach dem Besuch von Freunden ein ganz ungutes Gefühl hat, wenn sie sich daran erinnern, wie lieblos ihre Freunde miteinander umgegangen sind. Sie reden miteinander, aber werden sie auch mit ihren Freunden reden? Werden sie ihn damit konfrontieren, dass er seine Frau nicht mehr bewundert und werden sie ihr sagen, dass sie alles nur schlimmer macht, wenn sie ihn im Bett abweist? Es gibt so viele Gründe, warum wir durch Schweigen zu Schmeichlern werden:

Manchmal ist es Feigheit, manchmal geht es uns um unseren Vorteil, manchmal haben wir vielleicht auch keine Lust in einen Konflikt hineingezogen zu werden – aber wisst ihr was? Die Gründe spielen keine Rolle! Der Schmeichler ist immer einer, der nicht liebt. Der Schmeichler ist immer der, der es nicht gut meint.

Deshalb lasst uns heute darüber nachdenken, ob wir selbst zum Schmeicheln neigen, lasst uns darüber nachdenken, ob wir Schmeichler in unserer Nähe dulden, und lasst uns abschließend Sprüche 29,5 noch einmal lesen.

Sprüche 29,5: Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Fangnetz vor seinen Schritten aus.

AMEN